Morgen-Ausgabe
Nr. 386 — 78. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Erstes Beiblatt
Sonntag, 17. August 1930

Da stimmt doch etwas nicht

STANDESAMT

Von MICHAIL SOSTSCHENKO

Unser Alltagsleben im Sowjetstaat hat bekanntlich einen neuen Zuschnitt erhalten. Aber manche Eltern fassen sich noch immer ratlos an den Kopf und wissen nicht aus noch ein.

Viele Eltern benennen ihre lieben Kinder noch immer mit Namen wie Kolja, Petja, Andrjuscha und so weiter, während doch nach höchstens zwanzig Jahren, wenn unser Leben, man kann es wohl sagen, in vollem Glanze erstrahlen wird, solche Spiessbürgernamen wie Petja geradezu niederschmetternd klingen werden.

Zweifellos gibt es bei uns Eltern, die froh wären, schon heute ihren Sprösslingen neue Namen zu geben, aber leider ist die Auswahl so gering. Zwei, drei Namen gibt es, die etwa in Betracht kämen. Kaum mehr. Und auch da läuft man Gefahr, dass etwas nicht ganz stimmen könnte. Dies mussten auch meine Bekannten eines Tages erfahren.

Bei meinen Bekannten kam im vergangenen Wirtschaftsjahr ein Knäblein zur Welt. Gross war die Freude des Elternpaares, dessen Gesinnung als durchaus fortschrittlich anzusprechen ist.

„Aha" — riefen die Eltern — „jetzt wollen wir mal zeigen, dass wir auf der Höhe der kulturellen Situation stehen. Unser Kind bekommt einen richtigen sinnvollen Namen, nicht Petja oder dergleichen!"

Sie grübelten und grübelten. Zwei Tage lang grübelten sie und gruben in allen Kalendern nach. Am dritten Tage wurden sie ganz schachmatt vor Anstrengung und gaben es fast auf, einen passenden schönen Namen zu finden.

Da kam ihr Nachbar zu Besuch.

„Schlagt doch in einem beliebigen politischen Sowjethandbuch nach", riet ihnen der Nachbar, „und angelt euch daraus den Namen irgendeines berühmten Mannes. Und schenkt diesen berühmten Namen eurem unschuldigen Söhnchen."

Die Eltern beschafften sich so ein Buch. Es war ein „Politisches ABC für Rote Jungpioniere".

Sie blätterten aufmerksam darin herum und stiessen schliesslich auf den sympathisch und schön klingenden Namen — Jaurès. Daneben war vermerkt: Führer der sozialistischen Bewegung in Frankreich. Meuchlings ermordet dann und dann.

„Das wäre was Passendes — sagten sich die Eltern — unser Sohn soll Jaurès heissen. Zu Ehren dieses Helden, Hurra!"

Und so ward der Knabe Jaurès genannt, mit diesem Namen in das Standesregister eingetragen, während die Eltern ihn familiär mit dem Kosenamen „Jaurja" riefen.

Eines Tages hatten meine Bekannten Besuch. Unter den Gästen befand sich der Bruder der jungen Mutter, der Jungkommunist Pascha Katkow.

„Da habt ihr aber eurem Bengel einen — gelinde gesagt — sonderbaren Namen gegeben", äusserte Pascha schmunzelnd.

„Wieso?" fragten die Eltern.

„Aber Kinder, bedenkt doch, der Jaurès war zwar ein Sozialist, doch ein geschworener Gegner des Kommunismus. Ein Funktionär der Zweiten Internationale. So eine Art von Menschewik oder Sozialfaschist. Ich gratuliere euch zu diesem Namen, teure Eltern."

Gross war die Verwirrung der Eltern, denn ihre Gesinnung war durchaus fortschrittlich. Sie schlugen nochmals im „ABC" nach — drin stand es klar und deutlich: Sozialist. Sie schauten den Pascha misstrauisch an, aber der schmunzelt bloss überlegen.

Gross war nun der Kummer der Eltern. Sie ächzten und stöhnten und küssten voll Schmerz ihr armes Söhnchen.

„Ja, da stimmt eben etwas nicht", meinte die Mutter. „Gut, dass der Bub noch so klein ist, sonst müsste er sich seines sozialdemokratischen Namens schämen, bis er rot wird."

„Morgen laufen wir aufs Standesamt und lassen seinen Namen sofort ändern", sagte der Vater. „Er soll Radio heissen."

Am nächsten Morgen sprach die Mutter mit ihrem Säugling im Standesamt vor.

„Helft mir, lieben Leute, das und das ist passiert. Ein Skandal mit dem Namen meines Sohnes."

„Sehr, sehr bedauerlich", erklärte man ihr im Amt, „doch unser Sowjetgesetz verbietet eine Aenderung von Vor- und Familiennamen vor Vollendung des 18. Lebensjahres. Ihr Sohn soll nach 18 Jahren wiederkommen, am Montag, zwischen 2 und 3 Uhr, dann wird sich was machen lassen."

Es blieb also bei dem Verbot.

Die unglücklichen Eltern aber geben eine leise Hoffnung nicht auf: vielleicht erbarmt sich alsbald eine höhere Instanz des kleinen „Jaurès" und gestattet, dass dieses ärgerliche Missverständnis in Wohlgefallen aufgelöst werde.

BVZ-Sender

Goebbels als Vorbild

Wir haben ja heute wahrhaftig keinen Ueberfluss an Vorbildern. Früher, ja früher, da gab es zu Hunderttausenden Männer, mit Vollbärten, die sich des rechten Weges stets bewusst waren, edle Studienräte, in treuer Pflichterfüllung ergraute Postoberdirektoren, durch unentwegt sittenstrengen Lebenswandel geadelte Tanten, Musterschüler mit einer eigenhändigen Belobigung vom Landesvater, und nicht zuletzt die Landesväter und die hochehrwürdigen Landesmütter selbst, die ein gottgesegnetes Leben, streng und pflichtbewusst, ihren Untertanen vorlebten, beispielgebend bis zur Zeugung von acht bis dreizehn gottgewollten Sprösslingen.

Was für ein Vorbild war doch zum Beispiel der alte Franz Joseph von Oesterreich für seine Völker! Ritterlich, alles gottergeben ertragend, obzwar ihm Gott eigentlich nichts Unangenehmes ersparte, um vier Uhr früh sommers und winters aufstehend, weise wie ein Erzvater. Es kommt jetzt allerdings hinterdrein immer mehr ans Tageslicht, dass er ein böser, grausamer, listiger, verstockter und vertrockneter, gefühlloser Bursche war — schadet nichts, er war doch durch den Schein einer kaiserlichen Persönlichkeit ein Vorbild!

Darum glaube ich, dass wir in unserer vorbildarmen Zeit die Vorbilder nehmen sollen, wo sie gerade wachsen. Warum also nicht auch Goebbels? Es muss ja nicht der ganze Goebbels sein — beileibe nicht! Aber so ein Stück Goebbels — das kann uns schon passen.

Ich meine, dass wir von Goebbels lernen sollen, wie man ein Gericht behandelt. Gericht — das ist ja jetzt in Deutschland eine ganz verzwickte Sache. Man weiss nie, woran man ist, wie es nur annähernd ausgeht. Richter ist nicht Richter. Gerichtsstelle ist nicht Gerichtsstelle. Kurz: man weiss nie, was da mitspielt. Oder: man weiss nur zu gut, was da mitspielt.

Wenn zum Beispiel das Reichsgericht alle Nationalsozialisten laufen lässt und alle Linksmänner zu einigen tausend Jahren Zuchthaus verurteilt, — — —

Nun, dann soll man es vor dem Reichsgericht so machen, wie es Goebbels jetzt vor dem Schöffengericht gemacht hat: man lehne es ab, sich zu verteidigen. Es hilft ja doch nichts, das Verteidigen, das Urteil nimmt unbeeinflusst seinen Lauf. Wenn Tausende es ablehnen, sich zu verteidigen, — — — vielleicht, vielleicht bleibt diese Gandhi-Art nicht ohne Einfluss auf den harten Sinn der Richter.

Goebbels scheint es jedenfalls probat zu finden. Denn seht, wie milde sind die Urteile, die er schmunzelnd nach Hause trägt.

Ibrahim Nierndl.

Zwanzig Jahre Luftschraube

Propelleranfertigung in der Waschküche / Die ersten Weltrekorde / Das Geheimnis von Holz und Lack

Es war vor 20 Jahren. Da war der jetzige bekannte Propellerfabrikant Hugo Heine noch ein einfacher Modelltischlergeselle. Der junge Heine hatte bis dahin nur Holzformen gebaut, nach der dann die grossen Schiffsschrauben angefertigt wurden. Dass diese Schrauben in ähnlicher Gestalt noch einmal Flugzeuge und Luftschiffe, mit Menschen beladen, um die Welt, über den Ozean tragen würden, war dem jungen Handwerker noch ein Buch mit sieben Siegeln. Aber der junge Heine war nicht umsonst in Berlin aufgewachsen. Er hatte das, was man als offene Augen, Weltblick, schnelle Auffassung und gesunden Menschenverstand bezeichnet. Wie durch Zufall kommt der Wasserschraubenmann zur Fliegerei, zum Propeller. Aber dann, als er mit sicherem Instinkt die kommende Bedeutung der Luftschraube erkannt hat, gibt es für ihn kein Zurück mehr, trotz aller Entbehrungen und Enttäuschungen, die ihm im Anfange seiner neuen Tätigkeit beschieden waren.

Kommt da eines Tages der frühere Rennfahrer Büchner, der sich später der Fliegerei zuwandte und nach dem Kriege auf einem Afrikafluge ums Leben kam, in eine Kneipe und fragt den jungen Heine, ob er nicht ein Geschäft machen wolle. Der französische Flieger, der da am Sonntag in Johannisthal zu einem Schaufliegen aufsteigen werde, sei in grosser Verlegenheit. Des Morgens habe er bei einem Uebungsflug den Propeller zerschlagen. Er kenne keinen in Berlin, der eine Luftschraube anfertigen könne. Heine stutzt einen Moment. Aber Büchner bestürmt ihn weiter. „Wenn du Schiffsschrauben machen kannst, wirst du auch sicherlich einen Propeller für ein Flugzeug fertig kriegen." — „Gemacht!" sagt Heine in seiner kurzen Art, und dann geht er an die Arbeit.

Für das letzte Geld wird Nussbaumholz gekauft. Dann entsteht in einer Waschküche in Waidmannslust nach Feierabend der erste Propeller. Aber mit dem Abliefern ist's so eine Sache. Das Fahrgeld nach Johannisthal langt nicht mehr. In gemeinsamer Beratung wird der Beschluss gefasst, lieber Wurst und Bier zu kaufen. Und dann machen sich Büchner und Heine auf, tragen die 30 Pfund schwere Luftschraube abwechselnd auf der Schulter und erreichen nach einem Nachtmarsch Sonnabend früh Johannisthal. „Eine gute Arbeit", stellt der französische Pilot fest. Heine bekommt sein Geld. Der Grundstock für die Propellerfabrik von heute war gelegt.

Heine ist nunmehr bei allen Flugveranstaltungen dabei. „Es wurden zwar damals, meist von den Franzosen, nur kurze „Sprünge" mit den Maschinen ausgeführt. Aber das Publikum war immer begeistert." Der gute Ruf seiner ersten Arbeit ist für Heine die beste Propaganda. Bald kann er seinen zweiten Propeller anfertigen. Auch noch in der Waschküche. Dann kommt ausser der Sportfliegerei die Militärfliegerei auf. In der

„Propellerfabrik" in der Waschküche

Waschküche ist jetzt kein Platz mehr. Erst ein Arbeiter. Im Jahre 1911 aber können schon sechs Arbeiter mit der Anfertigung von Propellern beschäftigt werden. Dazu werden die ersten Weltrekorde mit seinen Propellern aufgestellt. Ein Dauerflugrekord von 1000 Stunden, wie ihn jetzt die beiden Amerikaner Jackson und O'Brien aufstellen wollen, um den 554-Stunden-Rekord der Gebrüder Hunter zu brechen, befindet sich natürlich nicht darunter. Aber die Rekorde, die da in den Annalen der Fabrikgeschichte verzeichnet sind, erregten vor etwa 20 Jahren noch viel grösseres Aufsehen, obschon man heute nur zu leicht geneigt ist, darüber zu lächeln, wenn man liest: 29./30. Juni 1911. Helmuth Hirth gewann Flug München—Berlin auf Rumpler-Taube (550 km in 5½ Stunden). — Passagierweltrekord 23 Min., 6 Passagiere (7. November 1912).

Die Achtung, die sich der Heine-Propeller erobert, hat einen Prozess zur Folge. Eine französische Fabrik klagte wegen Patentverletzung. Der Rechtsstreit war schwierig, bis ein Brief eines Breslauers eintrifft: „Schon seit neun Jahren beschäftige ich mich mit der Flugtechnik, zu allererst mit dem Propellerbau. Die verschiedensten Formen habe ich entworfen, um den Wirkungsgrad zu erproben. Als die Gebrüder Wright 1896 in Paris Flugveranstaltungen vorführen, entschloss ich mich, einen Eindecker zu konstruieren. Da ich die Luftschraube der Gebrüder Wright nicht nachahmen wollte, so habe ich durch Zufall bei den Propellern aus Holz, links- und rechtsgängig, die Form gewählt, wie sie bei der französischen Fabrik angewandt wird." Dadurch entscheidet sich der Prozess zugunsten Heines. Er darf ungestört weiterbauen.

Wenn man heute einen Gang durch die grosse Propellerfabrik antritt, so muss man feststellen, dass sich vieles geändert hat. Aber eines ist geblieben. Zwar werden manche Holzbearbeitungsmaschinen angewandt, aber die Hauptsache beim Propeller ist immer noch die Handarbeit.

„Worin besteht überhaupt die Kunst, einen guten Propeller anzufertigen?"

„In der richtigen Leimung, dem Lack, der Profilgebung und der Auswahl und Zubereitung des richtigen Holzes", sagt Heine. Man denkt bei diesen Worten an die alten Geigenbauer, nur mit dem Unterschied, dass hier nicht Klang erzeugt werden soll, sondern Dauerhaftigkeit und Festigkeit. Kleine Unterschiede in der Profilgebung der beiden Schraubenteile, im Gewicht, im Verziehen der Holzteile durch eindringende Feuchtigkeit können die schwersten Unglücke durch die ungeheure Beanspruchung der Schraube zur Folge haben. Denn der Propeller ist letzten Endes nur von Holz, muss aber mit seiner Spitze die Luft fast mit der Geschwindigkeit eines Infanteriegeschosses durchrasen.

Wynands.

Englischer Dampfer in Seenot

128 Passagiere, 148 Mann Besatzung an Bord

SAN FRANCISCO, 16. August.

Der englische Dampfer „Tahiti", der auf dem Wege von Wellington nach San Francisco ist, funkte, er befinde sich 460 Meilen von San Francisco entfernt auf der Höhe von Rarotonga in Seenot. Das Schiff hat eine Schraube verloren. Nach hier vorliegenden Nachrichten haben die Passagiere den Befehl erhalten, sich in die Rettungsboote zu begeben. Dampfer zur Hilfeleistung sind unterwegs.

LONDON, 16. August. (Privat.)

Wie die SOS-Rufe besagen, hat die „Tahiti" die Steuerbordschiffsschraube verloren, und das Wasser im Maschinenraum ist trotz angestrengten Pumpens bereits auf elf Fuss angestiegen.

Die Zahl der Passagiere beträgt 128, die der Besatzung 148. Sämtliche Passagiere und Mannschaften sind mit Schwimmgürteln versehen worden. Die Rettungsboote wurden klar gemacht.

Zwei englische Dampfer eilen der „Tahiti" mit grösster Geschwindigkeit zu Hilfe, doch dürfte es ihnen kaum möglich sein, die Unglücksstelle vor Montag früh zu erreichen.

*

Flugboot notgelandet

Kurbelwellenbruch

STETTIN, 16. August. (Privat.)

Das heute vormittag in Stettin zum Fluge nach Stockholm gestartete Flugboot „D 1648" erlitt kurz nach Erreichung der Ostsee auf der Höhe von Kolberg einen Kurbelwellenbruch und musste auf See niedergehen. Das Flugzeug konnte durch Funkspruch einen Schlepper herbeirufen, der die beiden Passagiere übernahm und die Maschine nach Swinemünde einlieferte.

Der Pastorenmord in Ducherow aufgeklärt

Der eine der Täter verhaftet und geständig — Der zweite Verbrecher wird noch gesucht

ROSTOCK, 16. August.

Das Verbrechen an dem Pfarrer Gustav Kappel in Ducherow, der, wie seinerzeit gemeldet, in der Nacht vom 1. zum 2. Juli von unbekannten Einbrechern ermordet wurde, hat nunmehr eine Aufklärung gefunden. Ein am 18. Juli in Rostock verhafteter 20jähriger Russe namens Alexander Krugow hat eingestanden, mit noch einem Complicen in der Mordnacht in das Anwesen des Pfarrers eingedrungen zu sein; als sie im Hause von dem Pfarrer überrascht worden seien, hätten sie ihn niedergeschossen, und, ohne etwas erbeutet zu haben, die Flucht ergriffen. Der Regierungspräsident hat für Mitteilungen aus dem Publikum, die zur Verhaftung des zweiten Täters führen können, eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Nach anfänglichem Leugnen musste der ins Gerichtsgefängnis eingelieferte Verbrecher seine Mittäterschaft bei den Ducherower Straftaten eingestehen. Krugow schildert, dass er mit einem angeblichen Max Heller oder Hiller Anfang Juni von Gdingen kommend, heimlich die Grenze überschritten habe, und dann unter Benutzung von gestohlenen Fahrrädern über Hinterpommern, Vorpommern, Usedom-Wollin und Mecklenburg bis Rostock gewandert sei. Auf diesem Wege hätten sie über 20 Einbrüche ausgeführt. In Ducherow haben sie zunächst den Einbruch bei Wolff verübt und seien dann in das Pfarrhaus eingestiegen. Hier seien sie beim Durchsuchen der Zimmer vom Pastor überrascht worden, worauf sie von der Schusswaffe Gebrauch gemacht hätten. Sie seien dann, ohne irgendwelche Beute gemacht zu haben, geflüchtet. Von dem bei ihren Einbrüchen entwendeten Geld haben die beiden unterwegs mehrfach Kleidungsstücke, Lebensmittel und anderes mehr gekauft. Krugow stellte sich bei solchen Einkäufen meist taubstumm, um als Ausländer nicht aufzufallen.

Der Complice des Geständigen hat sich einige Tage nach dem 10. Juli in Rostock von Krugow getrennt und ist in Richtung Hamburg weiter gefahren. Nicht ausgeschlossen ist auch, dass er sich noch in Mecklenburg herumtreibt.

Er wird beschrieben als 20 bis 30 Jahre alt, 1,80 Meter gross, breitschultrig, blondes, hinten übergekämmtes, seitlich leicht gescheiteltes Haar, bartlos. Er trägt gelegentlich Brille mit bläulichen Gläsern. Er spricht deutsch, etwas polnisch und angeblich auch englisch.

Rasender Droschkenchauffeur

Vier Personen verletzt

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich gestern mittag auf dem Marktplatz in der Grossgörschenstrasse. In schneller Fahrt kam aus einer Nebenstrasse eine Kraftdroschke in die für den Markt gesperrte Grossgörschenstrasse

und fuhr dabei in eine Verkaufsbude. Dabei wurden vier Personen umgerissen und gerieten unter das Auto. Alle vier erlitten stark blutende Verletzungen und mussten nach der Rettungswache gebracht werden.

Nach Anlegung von Notverbänden konnten die Verunglückten nach ihren Wohnungen entlassen werden. Nach den bisherigen polizeilichen Feststellungen trifft den Taxameterchauffeur die volle Schuld.

Durch übermässig starkes Anziehen der Bremsen geriet gestern abend in der Nürnberger, Ecke Kurfürstenstrasse, ein Privatkraftwagen in Schleudern.

Dabei wurden zwei Verkehrspolizisten, der Polizeioberwachtmeister Backan, der gerade seinen Kollegen, den Oberwachtmeister Pade, ablösen wollte, umgeworfen und überfahren. Die Beamten erhielten auf der Rettungswache die erste ärztliche Hilfe. — Vor dem Hause Friedrichstrasse 113a wurde gestern beim Ueberschreiten des Fahrdammes eine etwa 35jährige Frau, deren Personalien noch nicht feststehen, von einem Lastkraftwagen überfahren und so schwer verletzt, dass der Tod auf der Stelle eintrat.

Todessturz aus dem 3. Stockwerk

Ein aufregender Vorfall spielte sich gestern nachmittag vor dem Hause Kurfürstendamm 63 ab. Dort stürzte sich vor den Augen zahlreicher Passanten die Gattin des im dritten Stockwerk wohnenden Kaufmannes Büschel auf die Strasse. Die Frau erlitt bei dem Sturz so schwere Verletzungen, dass der Tod auf der Stelle eintrat.

Eine tragische Aufklärung hat das rätselhafte Verschwinden der fünfzehnjährigen Paula Reissmann aus der Fürstenstrasse 3 gefunden. Das Mädchen wurde gestern als Leiche aus dem Landwehrkanal gelandet. Ob es sich um einen Selbstmord oder Unglücksfall handelt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Schlenker ist seine Frau durchgegangen. „Mensch, sei froh", sagten seine Freunde, „nun bist du den Drachen los. Darauf trinken wir erst mal ein paar Molken!"

So kam Schlenker durch tröstlichen Zuspruch und reichliche Zufuhr von Alkohol über den ersten Schreck hinweg. Aber am nächsten Morgen wurde ihm erst klar, was es heisst, wenn die Frau im Haus fehlt. Schwierige Fragen tauchten auf: Wer macht das Frühstück? Wer näht den abgerissenen Hosenknopf an? Wer holt Milch und Brötchen? Wer stopft die Strümpfe? Wer hält die Wohnung sauber?

Schlenker gab sich erst mal einen Ruck, vertrieb seinen Kater durch eine kalte Brause und sagte sich dann: „Selbst ist der Mann!"

Aber, o weh — beim Kaffeekochen fiel ihm die Kanne runter und beim Knopfannähen stach er sich in den Finger. Auf sein gewohntes Frühstücksei musste er verzichten, weil er vergessen hatte, wie lange so ein Ding im heissen Wasser liegen muss, bis es pflaumenweich ist.

Schlenker sah sich nach Hilfe um, und zwar gab er obige „Kleine Anzeige" für die „Berliner Volks-Zeitung" auf. Sie kostete nur 90 Pfennig.

Am nächsten Tage meldete sich bei ihm eine nette, saubere Frau, die in seiner Nähe wohnt. Schlenker engagierte sie, und sie machte ihm das Heim so gemütlich, dass ihn fast der Schlag gerührt hätte, als nach einem halben Jahr plötzlich seine Frau zurückkam mit den Worten: „Ach, Aermster, was musst du gelitten haben!"

Der „amerikanische Kunstfreund“

Der Bildertausch im Hotel Adlon / Der Angeklagte zu einem Jahr Gefängnis verurteilt

Der Vorfall im Hotel Adlon, wo einem Berliner Kunst-ldler von einem angeblichen Amerikaner zwei wert-le Originalgemälde gegen minderwertige Bilder um-auscht wurden, beschäftigte gestern das Schöffen-icht Berlin-Mitte. Wegen dieses Betruges und noch ei weiterer Fälle hatte sich der Kaufmann Hesse verantworten, der dieses „Geschäft“ vermittelt hatte.

*

Der Angeklagte hatte den Kunsthändler überredet, ihm die tbaren Bilder, einen Steen und einen Metsu, auszuhändigen, er im Hotel Adlon einen amerikanischen Kunstfreund kenne, sich für die Bilder interessiere und sie kaufen möchte. In leitung einer Dame wurden daraufhin die Bilder dem An-klagten mitgegeben. In der Halle des Hotels wurden sie schon dem Amerikaner erwartet, der nach kurzer Besichtigung Wunsch aussprach, die Bilder zu erwerben und den Kauf-trag mit dem Angeklagten in englischer Sprache abschloss. Bilder wurden darauf in Gegenwart der Dame verpackt und rsiegelt und in ein Bankdepot gebracht.

Der Verkäufer erhielt eine Zahlungsanweisung über 2500 englische Pfund, die aber merkwürdigerweise trotz aller Bemühungen dem Kunsthändler nicht ausgezahlt wurden.

Jetzt bekam dieser Bedenken über das so schnell abgewickelte Geschäft und ging zu der Bank, wo er die Bilder wieder auspacken liess. Zu seinem Schrecken fanden sich in der versiegelten Umhüllung nur zwei völlig wertlose Bilder. Der Angeklagte hatte es verstanden, bei den Verhandlungen mit dem „Amerikaner“, der in Wirklichkeit ein Berliner Geschäftsfreund von ihm war, die wertvollen Bilder gegen die vorher bereitgestellten wertlosen umzutauschen.

Während der Kunsthändler noch auf sein Geld wartete, hatte Hesse die Bilder bereits nach Holland geschickt, wo sie für gute Preise angekauft wurden.

In der Verhandlung schob der Angeklagte die Schuld an diesem Betrug seinem „amerikanischen“ Freund zu, der als Zeuge geladen, aber nicht erschienen war. Er habe sich damals zu diesem Streich verführen lassen, weil er dringend Geld zu einem grossen Geschäft brauchte, und er hätte selbstverständlich die feste Absicht gehabt, nach dem Gelingen des Geschäftes die Bilder aus Holland zurückzukaufen und diese ihrem ursprünglichen Besitzer wieder zuzustellen. In den anderen Fällen hatte der Angeklagte einem Arzt, für den er Kunstgegenstände in Kommission genommen hatte, diese Sachen unterschlagen und den Erlös für sich selbst verbraucht.

Auch hierbei handelte es sich um wertvolle Gegenstände, die dem Betrüger bis zu 10 000 Mark einbrachten.

Bei einer anderen Gelegenheit bat Hesse einen Konditoreibesitzer um eine Anzahlung von 10 000 Mark, da er einen wertvollen Rembrandt, der sich später viel günstiger verkaufen liesse, für sich erwerben wollte. Kurze Zeit darauf brachte er auch seinem Gläubiger ein Bild, das die Kreuzigung Christi darstellte und das aber nur einen viel geringeren Wert hatte, da es weder von Rembrandt noch von einem anderen grossen Meister gemalt worden war.

Das Gericht verurteilte den Angeklagten, den es für einen abgefeimten Betrüger erklärte, zu 1 Jahr Gefängnis, während der Staatsanwalt einen viel milderen Antrag, auf fünf Monate Gefängnis, gestellt hatte.

Raubüberfall auf Kreissparkasse

2800 Mark erbeutet — Zwei maskierte Verbrecher mit Parabellumpistole
Die Täter im Auto entkommen

HOFFNUNGSTHAL bei Köln, 16. August. (W. T. B.)

Ein verwegener Raubüberfall wurde heute auf die hiesige weigstelle der Kreissparkasse der Landkreise Köln und Mülheim erübt. Zwei maskierte Räuber drangen in die Räume der Kasse n und verlangten mit vorgehaltenen Revolvern die Herausgabe er Kasse, gaben auch aus einer Parabellumpistole mehrere chüsse ab, die indessen niemand trafen.

Der Sparkassenvorsteher, der zunächst hinter dem Kassenchrank Deckung gesucht und Alarm geschlagen hatte, konnte chliesslich auf den Hof entkommen und weitere Hilfe zusammenrufen.

Die Räuber bemächtigten sich des auf dem Kassentisch liegenden Geldes im Betrage von etwa 2800 Mark. Durch die dauernden Alarmrufe des Vorstehers wurden sie jedoch daran gehindert, den Kassierer zum Aufschliessen des Kassenschrankes zu zwingen, in dem sich erhebliche Beträge befanden.

n einem gestohlenen Auto ergriffen sie schliesslich die Flucht. Venige Minuten später nahm die Polizei die Verfolgung auf, die ber ergebnislos verlief, da die Räuber bereits einen zu grossen Vorsprung hatten.

*

Einbruch in das Rathenau-Schloss

in Bad Freienwalde a. d. Oder

Wie erst jetzt bekannt wird, ist in der Nacht zum 13. August in grosser Einbruch in das Schloss Bad Freienwalde a. d. Oder erübt worden.

Das Schloss, das durch seine architektonische Schönheit und urch seine handgemalten Tapeten, die die Zeit um 1800 dartellen, berühmt geworden ist, gehörte früher Rathenau. Dann bernahm es die Stadt, und jetzt verwaltet es die Rathenau-G. m. b. H. Die Einbrecher, ohne Zweifel Berliner Spezialisten, ind vermutlich mit einem Kraftwagen herangekommen. An der Berliner Chaussee zerstörten sie einen Teil des Gitters dort, wo der Park an die Forst angrenzt. Nach der Annäherung an das Gebäude versuchten sie zunächst durch ein Kellerfenster einzudringen, kamen hier aber nicht weiter. Jetzt drückten sie im Erdgeschoss eine Fensterscheibe ein, rissen die von innen vorliegenden Läden auf und verschafften sich auf diese Weise Zugang.

Nach den vorgefundenen Spuren sind sie in allen Zimmern gewesen und haben nach Wertsachen gesucht. Gestohlen wurden zwei Perserbrücken, 50×51 cm gross, von dunkelroter Farbe, aus dem Frühstückszimmer ein Teppich, 2×1 Meter, mit grauer, blauer und schwarzer Musterung; aus einem Arbeitszimmer ein kleinasiatischer Teppich, 4×1,80 Meter;

ferner aus dem Rosenzimmer drei Vasen mit kleinen Füssen, Rosenmalerei und Teilvergoldung, drei Vasen der Staatlichen Porzellanmanufaktur, ganz vergoldet mit weissem Rande. Auch 10 Gemälde nahmen die Diebe zuerst mit. Sie scheinen aber den Wert nicht erkannt zu haben, denn auf dem Wege durch den Park und auf der Chaussee warfen sie neun der Bilder wieder weg. Diese wurden gefunden und zurückgebracht. Es fehlt nunmehr nur noch das zehnte, ein Werk eines unbekannten Meisters, das ein junges Mädchen darstellt, die eine durchgeschnittene Melone in der Hand hält. Das Gemälde hat Goldrahmen. Mitteilungen über das Auftauchen der beschriebenen Gegenstände erbittet die Dienststelle B. 3 im Polizeipräsidium.

Am 1. September werden unsere Postbezieher keine Unterbrechung in der Zeitungsbestellung zu befürchten haben, wenn sie das Abonnement sofort beim zuständigen Postamt erneuern. Es genügt, einen entsprechenden Zettel mit genauer Adresse dem Briefträger mitzugeben oder unfrankiert in den nächsten Briefkasten zu werfen.

Schneefall im Riesengebirge. Aus Hirschberg wird gemeldet: Im Riesengebirge ist seit einigen Tagen starker Temperatursturz eingetreten. In der Nacht zum Sonnabend sank das Thermometer auf der Schneekoppe auf Null Grad. Die Niederschläge verwandelten sich zeitweise in Schnee und Graupeln. Dabei herrscht im Gebirge noch ein starker Sturm, so dass das Wetter im ganzen sehr unfreundlich ist. Ein grosser Teil der Fremden hat das Gebirge wegen der ungünstigen Witterung verlassen.

„Stralauer Fischzug“

Heute mittag Korso auf der Spree

Auf der „alten“ Spree wird auch in diesem Jahre wieder — trotz des regnerischen Wetters — das gehört angeblich dazu — der „Stralauer Fischzug“ veranstaltet. Um das Interesse an diesem historischen Ereignis bei der Berliner Bevölkerung zu heben, haben der „Verein zur Erhaltung des Stralauer Fischzuges“ und das Volksbildungsamt Friedrichshain in diesem Jahre eine Ausstellung aufgezogen, die am Freitag abend eröffnet wurde.

Die Ausstellung „Altes Stralau“ hat den Zweck, wie Bürgermeister Mielitz bei der Eröffnung betonte, den historischen Sinn zu wecken und dadurch die Elemente eines echten Volksfestes zu fördern. Die ausgestellten Gemälde und Bilder zeigen das Leben und Treiben bei den früheren Fischzügen und die Gebräuche der alten Fischzunft. Man kann dabei beobachten, wie das alte Volksfest immer mehr zu einem Rummelfest wurde. Weiterhin kann man die Entwicklung der verschiedenen Berliner Gebäude sehen, wie z. B. die hölzerne Drehbrücke und die heutige steinerne Brommybrücke, der Ostbahnhof von einst und die Plaza von jetzt, das Ostend-Theater und das Rose-Theater. Ferner sind ausgestellt: altes Zinngeschirr, Fischzugorden, Fischzugfahnen, Korkschnitzereien.

Heute wird auf der Spree ein Korso ausgefahren, während der eigentliche Fischzug am 24. d. M. vor sich geht.

Heute feiert das Ehepaar Fritz Triebel und Frau Helene, geb. Hönack, Arndtstrasse 13, das Fest der goldenen Hochzeit.

Herr Wilhelm Müller nebst Ehefrau Wilhelmine, geb. Klingner, Boxhagener Strasse 104, feiern heute das 30jährige Hochzeitsjubiläum.

Schwarzkopf-Schaumpon jetzt auch „flüssig“:
Schwarzkopf Flüssig mit Haarglanz
Für Blonde: Kamille Für Dunkle: Teer
Flasche 50 ₰ für mehrmaligen Gebrauch

Nur noch vier Tage,
die glänzendste Schlußkrönung unseres unvergleichlichen
SAISON-AUSVERKAUFS!
Die Restbestände der hochwertigen Waren können zu phantastisch billigen Preisen erstanden werden.
Wie die heutigen wenigen Angebote sind auch die sonstigen Vorräte unserer Riesenläger auf das denkbar tiefste Preisniveau gesenkt worden.
Darum zum Schluß noch einmal:
Auf zu GADIEL!
Beginn 1. 8. 30

Leopold Gadiel
Das Haus für grosse Weiten
König-Str. 22-26

Ein riesiger Posten moderner karierter Gummi-Mäntel jetzt nur 10.-
Ein Posten weißer Flausch-Mäntel z. T. etwas angestaubt jetzt nur 25.-
Ein sehr gr. Posten eleganter Nachmittags-Kleider aus reinseid. Marocain und anderen feinen Seidenstoffen, auch in großen Weiten jetzt nur 39.-
Ein gr. Posten prachtvoller Kostüme ganz auf elegantem Futter, in vorzüglicher Qualität jetzt nur 20.-
Ein Riesenposten prachtvoller Trench-Coats in marine u. Sportfarben, in 2 Serien jetzt nur 18.- u. 10.- Erstere auch in großen Weiten.
Ein großer Posten reinwollener Kleider aus feinen Stoffen, in unsortierten Größen, in zwei Serien jetzt nur 15.- u. 10.-
Ein Riesenposten reinwollener Strick-kleider in schönen Mustern und neuen Strickarten jetzt nur 15.-
Ein Riesenposten Morgenröcke aus waschbaren und warmen, weichen Stoffen jetzt nur ab 6.-
Ein großer Posten schöner Uebergangs-Mäntel aus Herrenstoff, ganz auf feinem Futter in zwei Serien: jetzt nur 25.- u. 10.- Erstere auch in großen Weiten!
Ein Riesenposten prachtvoller Kleider aus Veloutine in vielen Farben und reinwollenem Musseline in schön. Must., auch in großen Weiten jetzt nur 15.-
Ein groß. Posten reinwollener Strickjacken m. lang. Aermeln, jetzt nur 9.-
Ein sehr großer Posten reinwollener Pullover u. Westen ohne Aermel, jetzt nur ab 5.-
Ein sehr großer Posten vorzüglicher Dam.-Nachthemden aus bt. Opal m. Spitz. i. Wien. Genre jetzt nur 6.-
Ein großer Posten eleganter Pyjamas für Damen jetzt nur 5.- für Herren jetzt nur 6.-
Das riesige Lager in Wintermänteln zeigt eine unübersehbare Auswahl in Mänteln aller Art mit und ohne Pelzwerk. Die Preise hierfür sind so tief herabgesetzt worden, daß jede Dame sich mit vorzüglichen und modernen Wintersachen für wenig Geld versehen kann.
Unerschöpfliche Auswahl herrl. Pelz-Mäntel in allen erdenklichen Pelzarten in wundervoller Verarbeitung jetzt nur schon ab 89.-
Ein riesiger Posten bildschöner Mäntel aus Georgette und Charmelaine mit u. ohne Pelzbesatz jetzt nur ab 25.-
Ein sehr großer Posten entzückender Japon-Kleider auch in großen Weiten jetzt nur 16.-
Ein sehr großer Posten Babykleider aus Voile, feinen Waschstoffen, geripptem Velvet, glatt, geblümt od. gestreift jetzt nur 3.-
Ein großer Posten wollener Kinderkleider in unsortierten Größen jetzt nur 5.-
Ein großer Posten reizender Trikot-Charmeuse-Blusen prachtvoll bedruckt, jetzt nur 6.-
Ein riesiger Posten reinwollener Klubjacken in feinen Streifen, jetzt nur 8.-

Beginn 1. August

SAISON

Mengenabgabe vorbehalten
Verkauf soweit Vorrat

AUSVERKAUF

IN FAST ALLEN ABTEILUNGEN

PREISE teilweise herabgesetzt bis zur HÄLFTE

ENORM BILLIG!

Damen-Blusen

Damen-Pullover gute Kunstseide, ohne Aermel ..... Stück jetzt **2.45**

Pullover und Westen für Herren, reine Wolle, Stück jetzt **6.90**

Pullover und Westen für Damen, Original-Wien, in sehr eleganter Ausführung ..... Stück jetzt **14.50**

Westen aus Crêpe de Chine, Kunstseide, für Damen, fesch verarbeitet ..... Stück jetzt **7.75**

Jumper aus Crêpe de Chine, Kunstseide, für Damen, in vielen Farben, auf Gummi gearbeitet, Stück jetzt **8.90**

Jumper aus Tricot charmeuse, für Damen, in schönen Farben, auf Gummi gearbeitet ..... Stück jetzt **9.75**

Strohhüte für Damen, in vielen Formen und Farben, mit feschen Bandgarnituren, Stück jetzt **60 Pf.**

Filzglocken kleidsam, Kopf mit Schliffmuster, grosses Farbsortiment, ... Stück jetzt **2.85**

Voilekleider schöne moderne Muster und Formen ..... Stück jetzt **3.90**

Sportkleider in gestreiften Mustern, darunter reinseidene Tollequalitäten, Stück jetzt **5.90**

Frauen-Kleider in grosser Weiten, gutsitzende Formen, nur gute Qualitäten ..... Stück jetzt **27.50 19.75 12.75**

Damen-Mäntel in guten Qualitäten, ganz gefüttert ..... Stück jetzt **8.50**

Wintermäntel ganz gefüttert, mit grossem Pelzkragen, gute Qualitäten ..... Stück jetzt **49.75 39.75 29.75**

ENORM BILLIG!

Kinder-Kleidung

Sporthemden für Knaben, gestreifter Zephir, für ca. 3 Jahre ..... Stück jetzt **1.35**
Jede weitere Grösse 20 Pf. mehr

Knaben-Blusen mit Gummizug, aus hellgestreift. Zephir mit passender Krawatte und langen Aermeln, für ca. 2 Jahre ..... Stück jetzt **1.75**
Jede weitere Grösse 20 Pf. mehr

Knaben-Hosen aus kleinkariertem Waschstoff, in verschiedenen Farben, für ca. 2 Jahre, Stück jetzt **2.35**
Jede weitere Grösse 25 Pf. mehr

Faltenröcke für Mädchen, aus gutem blauen Cheviot, ca. 45 cm lang ..... Stück jetzt **3.25**
Jede weitere Grösse 40 Pf. mehr

Schulkleider für Mädchen, sehr praktisch, aus Wolle und tweedähnlichen Stoffen, für ca. 6 bis 10 Jahre ..... Stück jetzt **6.90**

Lack-Spangenschuhe für Damen, enorm billiges Angebot ..... Paar jetzt **5.85**

Damen-Spangenschuhe braun mit beige kombiniert, Trotteurabsatz ..... Paar jetzt **6.85**

Damen-Wäsche

Damen-Hemden verschied. Ausführungen, Stück jetzt **1.15**

Nachthemden reiche Garnierung ..... Stück jetzt **1.95**

Hemdhosen farbiger Batist ..... Stück jetzt **1.95**

Schlüpfer Kunstseide, gute Qualität, Stück jetzt **1.95**

Unterkleider Kunstseide, mit Spitzen ... Stück jetzt **2.95**

Pyjama farbiger Batist ..... Stück jetzt **3.90**

Bademäntel moderne Form ..... Stück jetzt **5.90**

Sportgürtel Seitenschluss, mit 2 Gummiteilen ..... Stück jetzt **1.95**

Corselettes gutsitzende Form ..... Stück jetzt **2.95**

Büstenhalter Milanese ..... Stück jetzt **95 Pf.**

Küchen-Handtücher halbleinen Diaper, ca. 48/100 cm abgepasst, ges. u. geb., Stück jetzt **62 Pf.**

Stuben-Handtücher reinleinenes Jacquardgewebe, ca. 46/100 cm, abgepasst, gesäumt u. gebändert, Stück jetzt **78 Pf.**

Kopfkissen-Bezüge mit Hohlsaum, Linon ..... Stück jetzt **85 Pf.**

Bettlaken Nessel, gute Qualität ... Stück jetzt **1.55**

Strümpfe

Für Damen:

Seidenflor oder echt ägyptisch Mako ..... Paar jetzt **85 Pf.**

Gute künstliche Seide .... Paar jetzt **1.15**

Bemberg-Kunstseide Goldstempel ..... Paar jetzt **1.95**

Bemberg-Kunstseide Goldstempel, in eleganter Ausführung, z. T. Petinett-Zwickel ..... Paar jetzt **2.45**

Für Herren:

Reine Wolle gestrickt ..... Paar jetzt **85 Pf.**

Flor mit Kunstseide aparte Muster ..... Paar jetzt **1.45**

Trikotagen

Unterziehschlüpfer für Damen fein gewirkt, weiss und zarte Farben ..... Stück jetzt **95 Pf.**

Damen-Schlüpfer Kunstseide, besonders gute Qualitäten .... Stück jetzt **1.45 1.95**

Damen-Unterkleider Kunstseide, mit Spitzen ..... Stück jetzt **2.95**

Herren-Netzjacken gute Qualität ..... Stück jetzt **95 Pf. 1.25**

Herren-Kniehosen perfekt .. Stück jetzt **1.45**

Herren-Trikotoberhemden moderne Einsätze ..... Stück jetzt **1.95 2.45**

Herren-Garnituren schöne Farben, Socke und Beinkleid ..... Garnitur jetzt **3.45**

Kleiderstoffe

Woll-Musseline mehrfarbige Druckmuster ..... Meter jetzt **82 Pf.**

Tweed der moderne Kleiderstoff ..... Meter jetzt **95 Pf.**

Woll-Crêpe de Chine grosses Farbsortiment ..... Meter jetzt **1.25**

Woll-Natté doppelbreit, das modische Gewebe, in vielen Farben ..... Meter jetzt **2.45**

Mantelstoffe diverse Stoffarten, schwere Qualitäten, ca. 140 cm breit ..... Meter jetzt **3.45**

Kammgarnstoffe ca. 140 cm breit, für Mäntel und Kostüme ... Meter jetzt **4.80**

Baumwollstoffe

Waschmusseline Meter jetzt **58 Pf.**

Crepeline Baumwolle, schöne Muster, Meter jetzt **70 Pf.**

Waschkunstseide grosse Musterauswahl ..... Meter jetzt **78 Pf.**

Waschkunstseide gemustert, doppelbreit, Meter jetzt **1.25**

Pyjamaflanell besonders gute Qualität, Meter jetzt **1.35**

Kunstseidener Voile ca. 100 cm breit, moderne Muster ..... Meter jetzt **1.95**

Samt und Seide

Taffet Kunstseide schöne Lichtfarben ..... Meter jetzt **1.90**

Foulard reine Seide aparte Muster ..... Meter jetzt **2.65**

Toile reine Seide, vorzügliche Qualität für Kleider und Wäsche ..... Meter jetzt **3.90**

Kleidersamt moderne Druckmuster ..... Meter jetzt **4.50**

Crêpe de Chine reine Seide, fesche Muster ..... Meter jetzt **4.90**

Crêpe Satin reine Seide, empfehlenswerte Kleiderqualität, moderne Muster ..... Meter jetzt **6.75**

ENORM BILLIG

Reste und Abschnitte

ENORM BILLIG

Glas • Porzellan • Wirtschaftsartikel

179

HERMANN TIETZ